

Projekt (A9)

Der Dekalog als religiöser, ethischer und politischer Basis-Text

Prof. Dr. Hermut Löhr, PD Dr. J. Cornelis de Vos

Der Dekalog ist vermutlich dasjenige religiös fundierte Corpus ethischer Normen, welches die jüdische und christliche Religion, und die von ihr geprägten Gesellschaften und Staatswesen, seit der Antike wie kein zweites geprägt hat. Seine Wirkungsgeschichte reicht darüber hinaus in den Bereich islamischer Tradition und islamisch geprägter Gesellschaften. Im Dekalog und seiner Geschichte begegnen einander religiöser Offenbarungstext mit identitätsstiftender Funktion, individualethische Normensetzung und Basisaussagen gemeinschaftlicher Moral und staatlicher Gesetzgebung. Um in diesem Spannungsfeld über mehr oder wenige plausible Hypothesen hinaus zu historisch belegbaren Einsichten zu gelangen, welche Konsoziation und Dissoziation von religiösen und politischen Institutionen, Ansprüchen und Interessen, Phänomene der Säkularisierung und Sakralisierung differenziert beschreiben, ist eine detaillierte Untersuchung der Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte des Dekalogs geboten.

Das Projekt untersucht die antike Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte des Dekalogs und fokussiert die übergreifende Fragestellung des Clusters damit in Bezug auf einen zentralen Text der abendländischen Tradition in exemplarischen und wirkungsgeschichtlich einflussreichen Gesellschaften und Diskursen der Vormoderne.

Ausgehend von vorliegenden Vorarbeiten ist die Rezeption des Dekalogs im frühen vorkonstantinischen Christentum sowie im Judentum des Zweiten Tempels und in der tannaitischen und frühamoräischen Periode detailliert und chronologisch und geographisch soweit als möglich differenziert zu erarbeiten.

Die Untersuchung leitende Fragestellungen, welche die geläufige, doch heuristisch noch zu grobe Diastase innerjüdisch vs. jüdisch-christlich differenzieren, sind dabei besonders:

- In welchen Formen kultureller Repräsentation (z.B. Inschriften, literarische Texte, Liturgien) begegnet der Dekalog (oder Teile desselben)?
- Welche Funktionen und Geltungsansprüche und -bereiche verbinden sich mit diesen Repräsentationen? Welche Verbreitung haben sie, auf welche Rezeptionsbedingungen stoßen sie?
- Welche Korrelationen zwischen kultureller Repräsentation und Semantik lassen sich beobachten? Treten mediale Spezifika hervor?
- In welcher Weise bestimmen religiöse oder politische Institutionen Gebrauch und Bedeutung des Dekalogs? Welche Ansprüche werden abgeleitet, welche Sanktionen angeknüpft? In welcher Weise ist der Dekalog identitätsstiftend, abgrenzend oder integrativ? Ist die Geschichte seines Gebrauchs eine Missbrauchsgeschichte?
- Welche Konkurrenzen zum Dekalog als Normsetzung werden im antiken Kontext erkennbar? Wie wird die Konkurrenz zwischen dem Dekalog und anderen Normen inszeniert und entschieden? Lassen sich daraus Regelmäßigkeiten antiker Normendiskurse und -konflikte ableiten?
- Welche Rolle spielt der Dekalog im Dialog der Religionen? Wie geht eine Religion mit der Inanspruchnahme des Dekalogs durch die andere um? Befördert der gemeinsame Text die Wahrnehmung des anderen, zwingt er zu umso schärferer Abgrenzung? Gibt es Tendenzen der Differenzierung und Distanzierung?
- Welchen Stellenwert hat die monotheistische Begründung des Dekalogs? Gibt es Dekalogrezeptionen abgesehen von oder trotz seiner monotheistischen Begründung? Gibt es funktionale oder materiale Konvergenzen mit Normencorpora nicht-monotheistischer Provenienz?
- Welche hermeneutischen und methodischen Spezifika der bisher mit dem Dekalog in der Antike beschäftigten wissenschaftlichen Disziplinen lässt die Forschungsgeschichte zum Thema erkennen? Welche Fragen wurden bisher gar nicht in den Blick genommen? Welche Deutungskategorien sind für einen interdisziplinären Ansatz hilfreich, welche weniger?

Die gewählte Themenstellung gehört primär in das Forschungsfeld A „Normativität“ des Exzellenzclusters, indem sie einen zentralen normsetzenden Text der monotheistischen Weltreligionen in seiner Rezeption und Wirkung untersucht. Es antwortet dabei auf die für das Forschungsfeld als erkenntnisleitend herausgestellten Fragen nach Universalität bzw. Partikularität religiöser Normen, nach ihrer Durchsetzbarkeit und ihrem Geltungsgrund in verschiedenen historischen Kontexten.